

## Erfahrungsbericht

National Chengchi University – Taipei/Taiwan

Wintersemester 2018/19

### 1. Vorbereitung

Generell ist die NCCU sehr hilfreich bei allem, was es vorzubereiten gilt. Durch die Koordinatorin für Austauschschüler wird man per Mail mit sehr vielen Informationen versorgt, sodass man größtenteils nur den Anweisungen folgen muss. Dazu bietet die NCCU ein sogenanntes „Buddy Program“ an. Hierfür muss man sich nicht bewerben oder ähnliches, sondern man wird einfach einige Wochen vor Ankunft von seinem Buddy kontaktiert und kann alle möglichen Fragen stellen.

In einem ersten Schritt muss man sich über ein Formular für ein Department bewerben. Dabei geht es vor allem um allgemeine Informationen, in welchem Feld man Kurse belegen möchte sowie darum, ob man auf dem Campus leben möchte. Es ist wichtig, dieses Formular korrekt auszufüllen, erfordert aber nicht viel Aufwand. Die Informationen werden einem hierfür nach erfolgreicher Bewerbung an der FU zugesendet.

Wichtig dürfte außerdem die Kurswahl sein. Diese ist zunächst vorläufig, sollte dennoch aber in jedem Fall befolgt werden. Per Mail werden dabei alle nötigen Informationen und Deadlines verschickt. Im Anschluss muss man sich auf einer Plattform, welche dem Campusmanagement ähnelt, für die entsprechenden Kurse registrieren.

Grundsätzlich muss man die Entscheidung treffen, wo man wohnen möchte. Hierfür bieten sich drei Möglichkeiten an: Die erste Möglichkeit ist ein Wohnheim auf dem Campus bzw in dessen Nähe. Dies ist die normale Wahl für alle einheimischen Studenten. Das Wohnheim ist extrem billig, man teilt ein Zimmer mit drei anderen Studierenden und bekommt die volle „local experience“ durch das Zusammenleben mit Taiwanern. Die zweite Möglichkeit ist das I-House, was die meisten Austauschschüler bevorzugen. Das I-House befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Campus und ist nur einige Gehminuten entfernt. Im I-House leben ausschließlich Internationals und jeder bekommt ein Einzelzimmer. Ein Zimmer kostet etwa 330€ im Monat. Die dritte Möglichkeit ist das Anmieten einer Wohnung/eines Zimmers außerhalb des Campus. Auch wenn dies für Einheimische eher ungewöhnlich ist, habe ich mich für die dritte Möglichkeit entschieden. Der Campus der NCCU ist relativ weit außerhalb und da ich nur eine begrenzte Zeit von einem Semester hatte, wollte ich gerne mehr von der Stadt sehen und habe ein Zimmer in einer WG im Zentrum von Taipei gemietet. Mein Zimmer kostete mich 330€ im Monat. Dies ist der gleiche Preis wie für ein Zimmer im I-House und gilt für Taiwaner als teuer, im Vergleich zu Berlin ist es aber eher günstig. Die Universität stellt Informationen über Websites zur Wohnungssuche zur Verfügung, welche sie für Austauschschüler empfiehlt. Diese Websites habe ich ehrlich gesagt nicht weiterverwendet. Anstelle dessen empfehle ich die Facebook Gruppe „Looking for Roommates and Apartmants in Taipei and Taiwan“. Hier werden sehr viele Zimmer für einen begrenzten Zeitraum angeboten.

Schließlich gilt es noch, sich für ein Visum zu bewerben. Dies erfolgt im Taipei Institut in Berlin und ist sehr unkompliziert, wenn man die erforderlichen Dokumente mitbringt.

Austauschschüler für ein Semester bekommen ein Visitor Visa für 180 Tage mit multiple Entry. Das Visum kostet etwas mehr als 80€.

Grundsätzlich möchte ich alle Interessierten noch dazu anregen, sich vor Beginn des Austauschs etwas mit der Geschichte von Taiwan auseinanderzusetzen. Die politische Situation von Taiwan ist sehr kompliziert und es erleichtert das Verständnis für die taiwanische Kultur sehr, wenn man die Vergangenheit dieses Landes kennt.

## 2. Die National Chengchi University

Der Einstieg in das Studentenleben an der NCCU wird Austauschschülern wirklich einfach gemacht. Das Buddy Program, Kennlertage und die Student Clubs „International Youth“ und „Student Ambassadors“ sorgen dafür, dass man schnell Kontakt zu anderen Studierenden aufbaut und viele Kontakte hat.

Etwas komplizierter und als fast chaotisch habe ich die finale Kurswahl wahrgenommen. Wenn man die vorläufige Kurswahl gemacht hat und in allen Kursen angenommen wurde, stellt dies kein Problem dar. Sobald man jedoch seinen Wahl noch einmal ändern möchte, kommt eine Menge Papierkram auf einen zu. Teilweise waren die Kurse zu voll und Studierende, die sich vorher noch nicht für den Kurs registriert hatten, konnten die Kurse nicht belegen. Für mich persönlich lief letztlich alles gut. Ich wollte gerne einen Master Kurs belegen, da dies der einzig angebotene Marketingkurs in englischer Sprache war. Dafür musste ich persönlich zum Professor gehen und eine Unterschrift bekommen, anschließend zum Department und final zur Bestätigung noch einmal zur Koordinatorin für Austauschschüler.

Einmal geschafft, empfand ich meine Kurse jedoch als sehr angenehm. Ich habe vier BWL Kurse belegt und dafür 12 Credits bekommen, wobei ein Credit 2 ECTS entspricht. Vier Kurse sind für Taiwanische Verhältnisse eher wenig. Ein Kurs entspricht drei Stunden Präsenzzeit in der Vorlesung, wobei hier Anwesenheitspflicht besteht. Die Kurse sind im Vergleich zu meinen BWL Kursen an der FU recht klein und so unterscheidet sich auch der Aufbau der Vorlesung. Mündliche Beteiligung ist nicht nur erwünscht, sondern wird auch mit etwa 20% benotet. Persönlich finde ich dies sehr gut, da es das aktive lernen fördert. Daneben gibt es in vielen Kursen Midterms und Final Exams, welche den Großteil der Note ausmachen. Schließlich kommen in den meisten Kursen noch Hausaufgaben hinzu, welche eingereicht werden müssen. Den Schwierigkeitsgrad würde ich insgesamt unter dem der FU ansehen, aber das ist nur meine persönliche Einschätzung. Wer anwesend ist, mitarbeitet und seine Hausaufgaben macht, wird aber keine großen Probleme haben, gute Noten zu bekommen.

Bedauern tue ich lediglich, dass ich den Anfängerkurs Chinesisch nicht belegen konnte. Dafür gab es nur einen Termin in der Woche, welchen ich aufgrund eines Pflichtkurses zur gleichen Zeit nicht wahrnehmen konnte.

## 3. Das Leben außerhalb der Uni

Innerhalb von Taipei bewegt man sich am besten mit dem öffentlichen Nahverkehr. Das Metro System ist sehr schnell und effizient, dazu kommen die vielen Bus Linien und U-Bikes zum Fahrrad fahren. Zum Fahren benötigt man eine sogenannte Easy Card, welche man an jeder Metro Station und jedem 7-Eleven kaufen kann. Eine Fahrt Metro kostet 50 Cent bis 1€, Bus fahren etwas unter 50 Cent. Generell ist Google Maps sehr

hilfreich und die App „Bus-Tracker“ bietet noch einige weitere nützliche Informationen. Möchte man innerhalb von Taiwan verreisen, empfehle ich Züge. Hier hat man die Wahl zwischen den normalen Zügen und Schnellzügen (HSR). Beides hat einen guten Standard. Da die Insel im Vergleich zu Deutschland recht klein ist, kommt man sehr schnell an das andere Ende des Landes und hat die Chance, viel zu sehen.

Wer sonst noch nicht viel von Asien gesehen hat, bekommt durch die geographische Lage von Taiwan nun die Chance dazu. Japan, Korea, Hongkong, die Philippinen und Vietnam sind alle relativ schnell von Taiwan aus erreichbar und Flüge sind größtenteils vergleichsweise günstig.

Das Klima in Taiwan ist sehr von der hohen Luftfeuchtigkeit geprägt. Im Sommer bis Oktober ist es sehr warm, gepaart mit viel Regen. Auch zu Taifunen kann es in dieser Zeit kommen. Im Herbst ist das Wetter vermutlich am angenehmsten und eher europäisch, vereinzelt kann es jedoch auch mal eine ganze Woche regnen oder auf der anderen Seite wieder sehr warm werden. Beständigkeit gibt es hier kaum. Im Winter sinkt die Temperatur auf bis 10 Grad. Dies klingt zunächst gar nicht so kalt, allerdings sind die Häuser hier wirklich schlecht isoliert und haben keine Heizungen, sodass es durch den Wind doch ziemlich frisch sein kann. Ab Februar wird es wieder freundlicher. Generell bin ich froh, den deutschen Winter übersprungen zu haben, nur wegen des guten Wetters sollte man jedoch nicht nach Taiwan kommen.

Auch wenn Chinesisch sehr schwer zu lernen ist, würde ich jedem empfehlen, zumindest einige Grundlagen zu lernen. Zwar kommt man auch mit Englisch zum Großteil wirklich gut klar, aber sein Essen auf Chinesisch zu bestellen, dürfte nach einiger Zeit im Bereich des Möglichen sein. Wie erwähnt konnte ich den Kurs in der Uni nicht belegen, glücklicherweise habe ich hier aber zwei Taiwaner kennengelernt, die mir etwas Unterricht in Chinesisch gegeben haben.

Dies spiegelt auch grundsätzlich die Mentalität der Taiwaner wider: Immer hilfsbereit, gastfreundlich und höflich. Wenn man wirklich einmal alleine ist und Hilfe benötigt, wird es nicht schwierig sein jemanden zu finden, der einem hilft. Gerade Ausländern möchten Taiwaner immer zeigen, was für ein nettes Volk sie sind. Teilweise auf einem Niveau, dass es mir fast unangenehm wurde, da ich eindeutig besser behandelt wurde als die Einheimischen. Ich habe viel darüber nachgedacht, wie ich damit umgehe und bin letztlich nur zu dem Schluss gekommen, dass ich die gleiche Freundlichkeit, die mir entgegengebracht wird, auch wieder zurückgeben möchte. Auch wer kein Chinesisch spricht, kann mit einem freundlichen Lächeln hier viel erreichen. Dem möchte ich noch hinzufügen, dass Taiwan nach meiner Einschätzung das sicherste Land war, welches ich je besucht habe.

Die Lebenskosten in Taiwan würde ich etwas unter denen in Deutschland sehen, jedoch mit Ausreißern nach unten und oben. Was wirklich günstig ist, ist das Essen. Für etwa 3€ bekommt man eine gute Mahlzeit, natürlich mit viel Luft nach oben. Supermärkte dagegen befinden sich fast auf einem Niveau von Deutschland, wobei Produkte wie Milch und Eier deutlich teurer sind. Auch Alkohol ist wesentlich teurer im Vergleich zu Deutschland. Kleidungspreise sehe ich etwa auf einem Niveau. Günstig zu leben ist also möglich, je nach Prioritäten kann es aber auch teurer werden.

Abschließend hat mir mein Aufenthalt in Taiwan so gut gefallen, dass ich mich dazu entschlossen habe, hier noch ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Die Kurse enden

hier Mitte Januar, sodass ich bis zum nächsten Semester an der FU genau drei Monate Zeit habe. Die Suche nach einem Praktikum war aufgrund meiner sehr begrenzten Chinesisch Kenntnisse nicht leicht, schließlich war ich jedoch erfolgreich.